

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstraße 10, Ruf 344

Nr. 11

Landeck, den 13. März 1954

9. Jahrgang

Der Wert der Hauptschulzeugnisse

Wenn heute Lehrstellen im Gewerbe und Handel vergeben werden, dann wird der junge Bewerber immer nach seinen Zeugnissen gefragt. Der Wert eines solchen ist heutzutage bedeutend höher einzuschätzen, da immer fast ein Wettrennen nach den nicht mehr so zahlreichen Lehrstellen einsetzt. Neben der körperlichen Eignung sind vor allem auch die geistigen Eigenschaften für die Erlernung eines Berufes meistens von ausschlaggebender Bedeutung.

Landeck besitzt glücklicherweise eine Hauptschule. Andere Bezirksstädte haben auch eine solche, aber nicht ein Schülerheim. Deshalb ist die Landecker Hauptschule in ganz Tirol bevorzugt, und wenn man alle Volksschüler aufnehmen wollte, die aus anderen Bezirken nach Landeck in unsere Hauptschule kommen wollen, dann wäre sie viel zu klein. Das Vorrecht auf den Besuch der Landecker Hauptschule haben in erster Linie die Landecker Volksschüler, bei denen ein zufriedenstellender Abschluß der 4. Klasse ohne weiteres zum Eintritt in die 1. Klasse Hauptschule berechtigt. Hingegen müssen die außerhalb Landecks wohnhaften Volksschüler eine Aufnahmeprüfung ablegen. Derzeit besuchen 248 Schüler (201 Knaben und 47 Mädchen) aus Orten außerhalb Landecks, davon 30 nicht aus unserem Bezirk, die Hauptschule, gegenüber 286 Landeckern. Man sieht also, daß die Einheimischen nur mehr gerade gut die Hälfte aller Landecker Hauptschüler stellen. Übrigens mußten einige Hauptschüler die Schule nach dem Semesterzeugnis wegen gänzlich unbefriedigenden Lernfortschrittes verlassen, so daß die jetzige Schülerzahl von 534 zu Anfang dieses Schuljahres noch ein wenig höher lag. Wie kam es nun dazu?

Manche Schüler waren in der Volksschule ihres Ortes die besten oder unter den besten Schülern ihrer Klasse, versagen oft aber ziemlich stark in der Hauptschule. Dies hat verschiedene Gründe. In der Volksschule haben sich die Kinder an einen oder höchstens an zwei Lehr-

personen gewöhnt, die alle Unterrichtsgegenstände vorgetragen haben. In der Hauptschule jedoch ist der Lehrstoff viel umfangreicher und wird von mehreren Lehrkräften vorgetragen. Wenn sich der Volksschüler erst einmal daran gewöhnt hat, tut er sich auch schon bedeutend leichter; aber so mancher muß eben Lehrgeld zahlen, das sich in schlechten Noten ausdrückt. Zudem wird auch eine Fremdsprache (derzeit Englisch) gelehrt, was manchen große Schwierigkeiten bereitet; auf die Wichtigkeit der Fremdsprache kommen wir noch zurück.

Nun sind vor einigen Wochen die Semesterzeugnisse hinausgegangen. Wahrscheinlich werden nicht alle Eltern über die Noten ihrer Kinder erfreut gewesen sein. Im allgemeinen werden die Noten dieses Zeugnisses — wie auch jene der Konferenzausweise vor Weihnachten und nach Ostern — strenger beurteilt und in Zweifelsfällen die schlechtere statt der besseren Note gegeben. Deshalb haben auch einige Schüler die Anstalt verlassen müssen,



Um der breiten Öffentlichkeit die heute üblichen Unterrichtsmethoden zu veranschaulichen, unterrichtete kürzlich in Philadelphia eine Lehrerin ihre Klasse im Schaufenster eines Warenhauses. Es handelt sich dabei allerdings nicht um eine Dauereinrichtung, sondern lediglich um eine Sonderveranstaltung im Rahmen der „Woche der Schule“. (AND/United Press)



Maßkleidung

Ausdruck der
Persönlichkeit!

Für jedermann erschwinglich durch 6 Monate-Kundenkredit.

Franz
STUBENBOCK Hosenanfertigung S 68.-
Landeck, gegenüber Sparkasse

damit die anderen Hauptschüler sehen, was geschieht, wenn man nicht lernen will. In manchen Fällen hätte es allerdings nicht zu schlechten Noten kommen müssen, und daran sind oft nicht die Kinder, sondern deren Eltern schuld. Leider gibt es viele Schülereltern, die die Lehrkräfte ihres Kindes noch gar nie gesehen oder nie gesprochen haben. Die Lehrperson, die den Eltern praktisch immer — nicht nur bei den offiziellen Eltern-Sprechabenden — zu Aussprachen zur Verfügung steht, muß gezwungenermaßen annehmen, daß diese Eltern an den Schulfortschritten ihrer Kinder überhaupt kein Interesse haben. Oft erfahren die Lehrpersonen aus solchen Aussprachen Näheres über wichtige Umstände im Leben ihrer Schüler. Wenn ein Lehrer weiß, daß der Schüler aus einer kinderreichen Familie stammt, die zudem nur über eine kleine Wohnung verfügt, dann wird er die Leistungen und Hausaufgaben dieses Schülers anders beurteilen können und müssen. Die bequeme Ausrede vieler Eltern: „Wir haben keine Zeit dazu!“, ist nicht zu entschuldigen, denn ein- oder zweimal im Jahr ist dies ohne weiteres möglich. Nacher aber kann man nicht genug über die schlechten Noten schimpfen . . .

Da heute in fast allen Lehrberufen gute Kenntnisse in Deutsch, Rechnen und womöglich noch in einer Fremdsprache gefordert werden, gehören diese Lehrgegenstände zu jenen, denen in der Hauptschule besonderes Augenmerk zugewendet wird. Wenn ein Schüler in Deutsch oder Rechnen im Jahreszeugnis einen „Fünfer“ hat, dann muß er die Klasse wiederholen. Nun legen aber heute die meisten Lehrherren besonderen Wert darauf, nicht Entlassungszeugnisse der zweiten oder dritten, sondern Abschlußzeugnisse der vierten Klasse Hauptschule zu sehen. Übrigens macht die Landecker Hauptschule von ihrem Recht Gebrauch, auch solche Schüler, die bereits in der 3. Klasse „ausschulen“ müßten, beim Mangel einer Lehrstelle die 4. Klasse besuchen zu lassen.

Wenn auch die meisten der Hauptschul-Entlassenen als Schlosser, Mechaniker, Elektriker oder als Verkäuferinnen, Schneiderinnen usw. unterzukommen wünschen und es auch meistens können, so ist ihnen die Kenntnis einer lebenden Fremdsprache immer von großem Nutzen. Leider wird dies immer noch nicht voll erkannt, aber in einem Land, das so sehr auf den Fremdenverkehr angewiesen ist wie Tirol, sollte man darüber überhaupt nicht mehr sprechen müssen. Chauffeure, Verkäuferinnen, Kellnerinnen und Gastwirts-kinder werden oft bereuen, in der Schule nicht mehr Zeit für den Fremdsprachenunterricht gefunden zu haben . . .

Die Wichtigkeit eines guten Hauptschulzeugnisses dürfte hiemit allen, Eltern wie auch den Schülern selber,

klar geworden sein. Noch ist Zeit bis zum Ende des Schuljahres, durch Fleiß und Aufmerksamkeit die schlechten Noten zu verbessern. Wer weiterkommen will, wird diese Chance zu ergreifen und nützen wissen . . . H.W.

Pater Leppich kommt nach Landeck

Am Freitag, den 12. März 1954, 20 Uhr, wird am Hauptschulplatz in Landeck der bekannte deutsche Jesuitenprediger Pater Johannes Leppich zur Bevölkerung sprechen. P. Leppich ist auch den Tirolern nicht mehr unbekannt. Über 65.000 Menschen hörten ihn bei seinen Reden in Vorarlberg und über 2 Millionen in den Städten des deutschen Bundesgebietes zwischen der Reeperbahn und den Alpen.

Eine große nordamerikanische Zeitung nannte P. Leppich den modernen Savonarola, andere wieder verglichen ihn mit Abraham a Sancta Clara oder mit Lombardi. Wohl keiner dieser Vergleiche wird der richtige sein. „Evangelium im Kutscherjargon“ schrieb eine große deutsche Zeitung, aber auch das stimmt nicht ganz. Pater Leppich ist ein Priester, der mit religiöser Glut den Menschen unserer Tage das Evangelium in jener Sprache nahebringt, die die Menschen verstehen. Er spricht die Leute überall an, wo er sie trifft: vor den Hallen der Fabriken, in Kirchen und auf den Plätzen; niemandem verschweigt er, was er ihm zu sagen hat. P. Leppich fordert und bekommt alles. So brauchte er z. B. für einen Arbeiter ein Motorrad; er bekam sechs. Für eine arme Familie forderte er einen Sack Kartoffel; er erhielt Zentner Kartoffel. Aus dem ihm zur Verfügung gestellten Geld baut er eine Flüchtlingssiedlung in Friedland. Als Seelsorger, der jahrelang unter Flüchtlingen wirkte, kennt er das Elend dieser armen Menschen und hilft dort, wo Hilfe am meisten gebraucht wird. P. Leppich predigt also auch einen sozialen Kreuzzug der Nächstenliebe; schonungslos greift er alle Mißstände an.

Nun haben auch die Landecker Gelegenheit, diesen hervorragenden Prediger zu hören. Zu seinen Vorträgen mußten oft Sonderzüge eingesetzt werden, weil niemand die Gelegenheit, ihn zu hören, versäumen wollte. Pater Leppich ist keine Sensation, wie manche wohl meinen mögen. Er ist auch kein Festredner, den man bestellen kann, sondern eine sehr eigenwillige Persönlichkeit. Gerade diese Eigenschaften machen uns den 37 jährigen Priester liebenswert.

Geburtstag zweier alter Landecker. In der kommenden Woche feiern zwei alte Landecker die Wiederkehr ihres Geburtstagsfestes, wozu wir herzlichst gratulieren. Es sind dies der B.B.-Pensionist Josef Eberl, Jubiläumstraße 11, der am 17. März 90 Jahre alt wird, und Leichenbestattungs-Unternehmer Josef von Dellemann, der am 19. März die Vollendung seines 86. Lebensjahres feiert.

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 23. Feber eine Aloisia Maria dem Hilfsarbeiter Gottfried Walser und der Maria geb. Knabl, Hochgallmigg 61; ein Andreas Franz Maria dem Bauern Gebhard Walter und der Rosa geb. Falch, Galtür 24; eine Bernadette Maria Luise dem Fabriksarbeiter Walter Gapp und der Johanna geb. Gröbner, Schnann 40; am 24. 2. ein Anton Albert dem Wagenführer Franz Penz und der Johanna geb. Alber, St. Jakob a. A.; am 25. 2. ein Alfred dem B.B.-Angestellten Alois Frank und der Maria Elfrieda geb. Weber, Zams, Rifenal 3; am 26. 2. eine Angelika dem Maurer Josef Landerer und der Anna geb. Walser, Hochgallmigg 73;

am 28. 2 ein Sohn dem Bauern Hermann Hammerl und der Rosa geb. Zangerl, Zams 41; am 2. März eine Josefa Maria dem Bauern Josef Zauser und der Maria geb. Siegele, Kappl, Langesthei 32; am 3. 3. eine Angelika Cornelia Martha dem Tischler Adolf Zangerl und der Margarethe geb. Michelotti, Zams 111. - Herzl. Glückwünsche!

Nanga-Parbat-Vortrag in Landeck

Das alpin interessierte Publikum hatte am Dienstag die besondere Gelegenheit, in dem angekündigten Vortrag „Der Weg zum Nanga Parbat“ einen Teilnehmer jener denkwürdigen Expedition, den Innsbrucker Kuno Rainer, selbst zu hören. Nach einer kurzen Begrüßung durch den A.V.-Sektionsobmann Jöchler schilderte Rainer, dessen linker Arm von einem Bergunfall in den Tiroler Alpen noch in einem Verband steckte, den Ablauf der Expedition von der Ausreise durchs Mittel-, Rote Meer bis zur Ankunft in Karachi, dann die lange beschwerliche Bahnfahrt bei mehr als 40 Grad zum Himalaja, sowie die Anwerbung der Träger und den Flug zum Ausgangspunkt der Expedition, weiters die Errichtung der einzelnen Lager bis zum Gipfelsieg Hermann Buhls. Die zahlreichen Besucher bekamen gut über 200 Lichtbilder, zum Teil in Farben, alle überraschend scharf und anschaulich, zu den einfachen und gar nicht gezierten Worten Rainers zu sehen, die ihnen ein treffendes Bild von den oft unmenschlichen Mühen und Plagen der Expeditionsteilnehmer vermittelten. Auch die einzige Aufnahme vom Gipfel des Nanga Parbat, von Hermann Buhl aufgenommen, wurde gezeigt. Reicher Beifall belohnte die volkstümlichen Ausführungen des Vortragenden.

An sich war der Kinosaal nicht bis auf den letzten Platz gefüllt, hingegen konnte beim nachmittägigen Vortrag für die Schuljugend eine ganze Klasse überhaupt nicht mehr zuhören, da der Saal schon mehr als überfüllt war.

Gemeindeamt Zams

Vermessungsanträge für 1954 von Neu-, Zu- und Umbauten, Grenzermittlungen usw. sind, unter Angabe der Grundparzellen-Nummer, bis spätestens 25. März 1954 beim Gemeindeamt einzubringen; später einlangende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Ausdrücklich wird bemerkt, daß Grenzermittlungen nur in den allerdringendsten Fällen bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses durchgeführt werden können.

Untere Lochalpe. Für diese Alpe auf Gemeindegebiet Zams wird noch ein Rechthirt gesucht. Diese Alpe ist überdies noch nicht entsprechend bestoßen, so daß noch mehrere leere Kalbinnen zur Sömmerung aufgenommen werden können. Bewerbungen um die Hirtenstelle und Anmeldungen zur Sömmerung sind ehestens zu richten an den Alpmeister Johann Zangerl, Zams 75.

Der Bürgermeister: Haueis e.h.

Sprechtag der Angestelltenversicherung. Am Freitag, den 26. März 1954, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt Innsbruck bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache ist besonders jenen Versicherten zu empfehlen, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen und durch Beitragsnachentrichtungen etwa schon verfallene Anwartschaften noch retten können.



A. T. T. - Ecke

Ital. Triptyks nun etwas teurer

Auf Grund einer Mitteilung des Touringclub Italiano mußte der Preis der italienischen Triptyks, zufolge wesentlicher Druckkostenerhöhungen in Italien, erhöht werden. Ab 1. März 1954 betragen die Preise für ital. Triptyks daher:

Jahrestriptyks für Autos	S 90.-
„ für Motorräder	S 40.-
Kurzfristige Triptyks f. Autos	S 30.-
„ für Motorräder	S 20.-

Das Jahrestriptyk für Autos wurde daher um S 10.-, jenes für Motorräder um S 5.- erhöht. Für die Motorradfahrer bedeutet diese Erhöhung bei Jahrestriptyks praktisch doch keine Erhöhung, da in diesen neuen Triptykpreisen schon die Löschgebühren eingerechnet sind, die bisher pro Triptyk S 5.- betragen, nun aber wegfallen, wenn die Triptyks einen provisorischen Austrittsvermerk tragen. Jedoch beträgt die Löschgebühr bei Triptyks, die keinen solchen Vermerk tragen, S 20.-

Es wird sich daher empfehlen, statt mehrerer kurzfristiger Triptyks ein Jahrestriptyk zu lösen und bei diesem darauf zu achten, daß bei jedem Austritt aus Italien auch jedesmal der Austrittsvermerk angebracht wird.

TMV. Raeto-Romania. Mittwoch, 17. 3. 1954, 20 Uhr c. t., Gasth. Straudi, Semester-Antrittskneipe. Plen. col.

Skiklub Landeck. Skiausflug nach Zürs am Freitag, den 19. März 1954. Alles Nähere im Sporthaus Walser.

Schützengilde Landeck. Gesellschaftsschießen mit Bolzgewehren am Sonntag, den 14. 3. 54, 16 Uhr, in der „Sonne“.

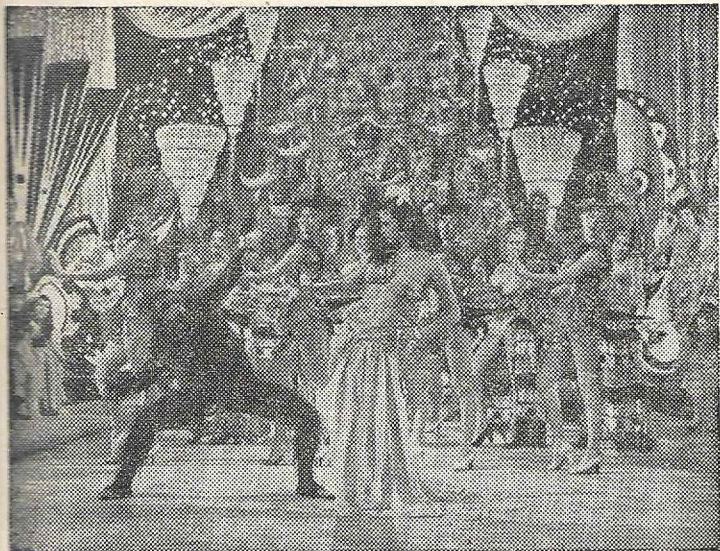
Elektr. Waschmaschinen nur bei der
offiz. **Hoover-Verkaufsstelle**

Radio **Fimberger**, Landeck

Obstl. Paul von Gebauer †. Still, wie er gelebt, ist er von uns gegangen. In den letzten Jahren war auch sein Rollstuhl aus dem Stadtbild verschwunden. Eigentlich wußten es nur noch die Älteren, daß hier ein Mann nach einer schweren Verwundung im Ersten Weltkrieg langsam einem schweren Leiden verfiel. Ein stiller Held auch im Frieden, hat er sein bitteres Los geduldig ertragen und zeigte sich guter Dinge. Groß war die Zahl jener, die ihm am vergangenen Freitag das letzte Geleite gaben. Mit den Klängen des „Guten Kameraden“ rückte er zu den himmlischen Heerscharen ein, in deren Reihen er sich durch sein Duldertum gewiß einen Ehrenplatz erworben hat.**

Sterbefälle. In Zams starben am 1. März die Landesbeamtenwitwe Barbara Schönherr geb. Frick, aus Innsbruck, 73 Jahre alt; am 3. 3. die Ordensschwester Petronia Kuttenger, Mutterhaus Zams, 84 Jahre alt; am 5. 3. die Hausfrau Antonia Tschom geb. Prantauer, Zams 85, 76 Jahre alt; am 7. 3. die Hausfrau Ww. Anna Elisabeth Summerauer geb. Faistauer, Zams 12, 76 Jahre alt.

Rotes Kreuz. In der abgelaufenen Woche mußte der Rettungsdienst in 46 Fällen (u. a. auch 9 Blinddarmentzündungen, 4 freudige Ereignisse, 4 Infektionsfälle und 9 Lungenleiden) ausfahren und dabei auch beim Skilauf



Eine rauschende Ballettszene aus dem erfolgreichen neuen deutschen Revue-Großfilm „Die Dritte von rechts“, bei dem nicht nur viele bekannte deutsche Darsteller von Rang mitspielen, sondern auch hunderte von Tänzerinnen und Tänzern, Schwimmerinnen sowie zahlreiche Artisten, weiters Hagenbecks Seelöwengruppe, Juan Coll's Schimpansengruppe und viele exotische Tiere mitwirken

(Siehe auch Kino-Inserat.)

Foto: Real-Film

verunglückte Ausländer aus Serfaus, Zürs und Ischgl holen. In Kauns zog sich Maria Stöckl durch Sturz auf dem Wege, der Arbeiter Karl Raich in Prutz und Adele Zangerl, Zams, beim Skilauf je einen Knöchelbruch zu. In Grins stürzte Nikolaus Nigg von einem Dache und erlitt einen Beckenbruch. In der Runserau verunglückten die Arbeiter Josef Stubenberger (Handverletzung) und Anton Waidhaus (Rippenbruch). Infolge eines Sturzes mit dem Fahrrad zog sich der Landecker Schüler Kurt Hußl eine Gesichtsverletzung zu.

SPORT

Wintersportliches vom SV. Zams

Am 20. Februar veranstaltete der Sportverein Zams den nun alljährlich stattfindenden Volksjugendskitag für Zams, an dem nicht weniger als 83 jugendliche Skiläufer und Skiläuferinnen teilnahmen. Die Konkurrenz wurde als Riesentorlauf in 3 verschiedenen Streckenlängen ausgetragen. Bei der Preisverteilung am Faschingsdienstag vor der Schule konnten an die Sieger viele wertvolle Preise ausgegeben werden, überdies erhielt jeder Teilnehmer eine Ehrenurkunde. Die Ergebnisse: Kinder I (Jahrgänge 1946-47): 1. Hansi König, 2. Bruno Mungenast, 3. Reinhard Lechtaler; Kinder II (1944-45): 1. Wolfgang Ladner, 2. Günther Venier, 3. Hans Pfandl; Mädchen: 1. Karin Probst, 2. Christl Burkia, 3. Renate Zadra; Schüler I (1942-43): 1. Helmut Siegele, 2a. Helmut Klingler, 2b. Hartmut Heppke, 4. Walter Monz, 5. Erwin Thöni; Schülerinnen I: 1. Karla Flunger, 2. Renate Häusler, 3. Sieglinde Schuler; Schüler II (1940-41): 1. Heini Lambacher, 2. Gabriel Niedermair, 3. Helmut Tschom, 4. Dieter Goidinger, 5. Werner Goidinger; Schülerinnen II: 1. Christl Gigele, 2. Erika Mairhöfer, 3. Anita Krismer; Jugend I (1938-39): 1. und Tagesbester (36,8) Heini Summerauer, 2. Hubert Siegele, 3. Hans Gritsch.

Die Vereinsmeisterschaft wurde am Sonntag darauf, den 21. Februar, als alpine Kombination durchgeführt. Der Abfahrtslauf fand auf der Strecke Zamseralm-Rifenal statt, während der Torlauf auf Rifenal abgehalten wurde. Vereinsmeister 1954 des SV. Zams wurden: 1. Alois Hammerle (Abfahrtsbester), Note 2,33; 2. Josef Gstir (Torlaufbester), Note 15,61, 3. Franz Rudig 18,92; Jugend II: 1. Adolf Krismer 49,16, 2. Werner Schnegg 69,80, 3. Otto Köchle 143,32.

Vom Verein aus wurde am 7. März ein Skiausflug nach Lech veranstaltet, an dem 38 Vereinsangehörige teilnahmen und diese Tour begeistert aufnahmen. Eine Partie machte die Madlochstrecke, während eine andere Skisport um Lech herum betrieb. G

ASV. Landeck - SVg. Tyrol 8:8

Zum zweitenmal standen sich nun kombinierte Tischtennismannschaften der beiden Vereine gegenüber, wobei sich die Gäste in ausgezeichnete Spiellaune befanden, während den Einheimischen fast gar nichts gelingen wollte. Trotzdem war dieses gerechte Unentschieden ein Achtungserfolg für die junge Landecker TT-Mannschaft und eine gute Vorbereitung für die Tiroler ASKÖ-TT-Meisterschaften, an denen der ASVL am kommenden Wochenende mit seinen besseren Spielern teilzunehmen gedenkt. Fr.

Evang. Gottesdienst: Sonntag, 14. März, 9.30 Uhr, in der Kapelle des Schülerheims (Hauptschule). Kelp.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 14. 3.: 2. Fastensonntag, Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr Jahresmesse f. Alois Thurner, 7 Uhr hl. Messe f. Julius Agostini, 8.30 Uhr Standesmesse f. Georg Walter, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe n. Mng.; 16 Uhr Erstkommunikanten-Mütterstunde, 17 Uhr Segenandacht. Montag, 15. 3.: Hl. Clemens Maria Hofbauer - 6 Uhr Jahresmesse f. Johann Pircher, hl. Messe f. eine Verstorbene (J.), 7.15 Uhr Jahresamt f. Helene Köhle, 8 Uhr hl. Messe f. † Eltern (St.); 17 Uhr Kreuzweg - so täglich! Dienstag, 16. 3.: 6 Uhr hl. Messe f. Johann Stadlwieser, 7.15 Uhr hl. Messe f. Herta Alton, 7.30 Uhr Perffuchsberg hl. Messe f. Maria Ladner, 8 Uhr hl. Messe f. Rudolf Schlatter.

Mittwoch, 17. 3.: Hl. Patrizius - 6 Uhr hl. Messe n. Mng. Pl., 7.15 Uhr Jahresmesse f. Anton Spechtenhauser, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 18. 3.: Hl. Cyrillus v. Jerusalem - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe n. Mng. St., hier hl. Messe f. Pepi u. Josef Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Josef Plattner, 8 Uhr hl. Messe f. † Bruder Alois; 17 Uhr Kreuzweg u. Beichtgel., 20 Uhr Unterweisung d. Männer und Jungmänner (Beichtgel.).

Freitag, 19. 3.: Fest d. hl. Josef, d. Landespatrons v. Tirol, Fest d. Männer - 6 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Josef (V.), 7 Uhr hl. Messe f. Josef Sturm, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr hl. Messe f. Josef Siegele; 20 Uhr feierl. Hochamt z. E. d. hl. Josef f. d. Männerbund.

Samstag, 20. 3.: 6 Uhr hl. Messen f. Benedikt Bregenzner u. f. Josef Krautschneider, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Anton Greil, 8 Uhr Jahresamt f. Johann Stadlwieser; 17 Uhr Kreuzwegandacht u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 14. 3. 1954:

Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 13. u. 14. 3. 1954: Ruf 509

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Typolia Landeck

Alte Erfindungen - neu aufgewärmt!

Fortsetzung
und Schluß

Entsinnen Sie sich noch des „Mah-Jongg“, das so gegen 1921 herauskam? — Es war ein Dominospiel, beileibe also keine aufregende Sache, aber plötzlich wollte alle Welt Mah-Jongg spielen! Es war in außerdeutschen Ländern geradezu eine Epidemie um das Mah-Jongg-Spiel. In Deutschland, wo damals die Inflation herrschte, konnte sich das Spiel erst später ausbreiten. Dabei gab es sogar einen Prozeß. Eine Firma in Frankfurt am Main hatte Ma-Jongg-Spiele herausgebracht. Zwei Amerikaner behaupteten aber, daß nur sie die Patentrechte besäßen, mithin sie der Firma in Frankfurt die Herstellung untersagten. Hier mußten nun die Gerichte eingreifen. Durch drei Instanzen lief der Streit. Das Ergebnis war für die Amerikaner niederschmetternd: Das Patent war „mangels Neuheit“ nichtig, denn das Mah-Jongg-Spiel war eine ganz alte Sache, schon in China und Japan bekannt! Einen Patentschutz gab es hierauf nicht! Aber trotzdem: Die Sache schlug ein und brachte gute Gewinne!

Gegen 1930 kam ein Spiel auf den Markt, das man „Jo-Jo“ nannte. Es hieß auch Kletterrolle, Schnurkletterer, Schnurroller oder: Die tanzende, hüpfende Rolle. Die Sache schien neu zu sein, Händler und Geschäfte verkauften hiervon viele Stücke, aber immerhin war hierin der Absatz nicht so bedeutend, daß man von einem großen Geschäft sprechen konnte. Eine „Berliner Illustrierte Zeitung“ griff nun die Sache in humoristischer Weise auf, nannte „Jo-Jo“ die neueste Leidenschaft, brachte hiezu einige Karikaturen — und so wurde das „Jo-Jo“ plötzlich ganz volkstümlich, ein besonderer „Sport“. In Thüringen und im Bayrischen Wald wurden plötzlich Millionen „Jo-Jo“-Rollen gedreht und gaben nunmehr der notleidenden Bevölkerung neue Arbeitsmöglichkeiten. Man stellte die Rollen nicht nur aus Holz, sondern auch aus Kunststoffen, Zelluloid usw. her. So hatte die Darstellung in der Zeitung neue Arbeitsmöglichkeiten, Verdienst für viele und schließlich auch Vergnügen geschaffen.

Auch in diesem Fall gab es einmal einen Namensstreit. Eine amerikanische Firma behauptete, daß nur sie das Recht hätte, das Spielzeug „Jo-Jo“ oder „Yo-Yo“ zu nennen, da sie darauf ein Warenzeichen hätte. Nun, hier lag kein Zeichen vor, sondern handelte es sich um ein ganz altes Spiel, das bald 200 Jahre bekannt war, damals „Joujou“ hieß. Auch lag im Nürnberger Museum noch eine solche Kletterrolle. Das Spiel hieß also „Jou-Jou“, was aber ein Gattungsname war. In einer alten Erzählung, die auf Batavia gegen das Jahr 1800 spielte, wird von einem Spiel erzählt, das man Joujou nannte. („Die Abenteuer des kleinen Walter“, 1902.) Auch schrieb damals ein altes Lexikon — es war wohl gegen 1860 — Joujou: Kinderspielzeug, namentlich ein in Deutschland Rollrädchen genanntes Spielzeug. Es besteht aus zwei dünnen hölzernen Scheiben (etwa sechs Zentimeter im Durchmesser), die in der Mitte durch einen 0,5 Zentimeter langen Zylinder verbunden sind. An diesem ist eine etwa ein Meter lange Schnur befestigt, durch deren Schleife an dem anderen Ende man den Zeigefinger steckt. Ist die Schnur aufgewickelt und läßt man das Joujou fallen, so kann man, ehe es ganz abgelaufen, durch ein geschicktes Nachlassen der Schnur und einen Ruck bewirken, daß es sich von selbst wieder aufwickelt. In diesem Auf- und Abrollen besteht das Spiel. Benndorf hat ein griechisches

Vasenbild veröffentlicht, auf dem ein Knabe mit dem Drehrad spielt. Lemarque brachte Joujou 1790 aus Ostindien nach Paris, woselbst es in Händen der „Incroyables“ (Modenarr unter dem Direktorium) das vornehmste Straßenspielzeug bildete. Dieselbe Rolle spielte es auch später in deutschen Großstädten. Jahrelang war das „Jo-Jo“-Spiel damals gefragt — dann hörte man nichts mehr. Nur vereinzelt traf man dieses noch an. Es hatte seine Bedeutung verloren. — Erst gegen 1930 zog man dieses wieder an das Licht (die weitere Entwicklung: Siehe oben). So konnte sich eine an sich alte Sache wieder behaupten. Es kehrt eben alles einmal wieder, wenn die Zeit dafür reif ist. Vielleicht etwas gebessert, aber in der Grundidee nicht geändert. Und das Publikum ist für kleine Neuheiten, wie diese Beispiele zeigen, immer sehr empfänglich! (Zentralmarkt)

Allerlei Interessantes

Fischverladung mit „Staubsauger“

Eine neue Methode, Fische vom Netz in das Schiff und vom Schiff an Land umzuladen, wird den amerikanischen Handelsfischereien Ladezeiten verkürzen und dadurch zu besseren Fangtragnissen führen.

Das von der „B. F. Goodrich Company“ in Akron, Ohio, erzeugte Gerät ähnelt in seiner Funktion einem Staubsauger. Es besteht aus einem langen, teilweise aus Gummi hergestellten Schlauch, der mit einem Ende an eine Saugpumpe angeschlossen ist. Das mit Fischen an-

Woll- Tausch

Ich gebe den geschätzten Landkunden bekannt, daß ich seit 15. Feber 1954 nun auch Landwolle im Eintausch zu besten Tagespreisen übernehme. Als Tauschware biete ich

Anzugs-, Kostüm-, Kleider- und Mantelstoffe

in vorzüglicher Qualität zu bekannt niedrigsten Preisen.

Konrad Radl

WEBEREI, PIANS - TOBADILL

gefüllte Netz wird an die Längsseite des Schiffes gezogen und sein Inhalt mit dem Schlauch in wenigen Minuten in das Schiff „gesogen“. Bei der Ankunft im Hafen besorgt eine gleichartige Anlage die Entladung des Schiffes, die sonst von mehreren Männern in stundenlanger Arbeit besorgt werden muß. (AND)

„Hochzeit“ mit „Zwiebelfischen“? Kennen Sie eigentlich einen „Schweizerdegen“ und wissen Sie, was eine „Leiche“, eine „Hochzeit“ und ein „Zwiebelfisch“ sind? — Die Sprache der Buchdrucker und Schriftsetzer war von jeher sehr bilderreich, und Setzer und Drucker halten an ihren kernigen technischen Ausdrücken fest. Ein „Schweizerdegen“ ist zum Beispiel ein Mann, der beide Berufszweige beherrscht: er kann sowohl setzen als drucken. Im Buchdruck spricht man von einer „Leiche“, wenn ein ganzer Satz fehlt. Ist ein Satz zweimal hintereinander abgedruckt, so nennt man das eine „Hochzeit“. Der „Zwiebelfisch“ entsteht, wenn in einem Wort mehrere Buchstaben durcheinander gefallen sind (Bernli statt Berlin). Im Zeitungsbetrieb kennt man auch sehr sinnfällige Bezeichnungen. Zum Beispiel die „Ente“ ist ein als Tatsache wiedergegebenes Gerücht, der „Grubenhund“ ein böswillig in die Presse lanciertes Gerücht.

Gesucht per sofort ehrliches, sauberes

Mädchen zur Mithilfe im Haushalt und Garten und zu kleinen Kindern. Lohn S 750-800. Familiäre Behandlung, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an

Frau E. Weidmann, Gärtnerei, Embrach,
Kt. Zürich, Schweiz.

Puch 125 zu verkaufen.

Anton Thönig, Landeck, Kreuzbühelgasse 18

Versierter **Kraftfahrer**, Mechaniker, Praxis im Kundendienst, wird sofort aufgenommen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia.

Silohäcksler günstig zu verkaufen.

Johann Huber, Landeck, Marktplatz 4.

Echte keramische Fliesen sind billiger, haltbarer und schöner **als alle**

Arten von Imitationen. Das heimische Fachgeschäft

Otto Walser

Landeck, Lötzweg 6

beliefert Sie prompt u. preiswert.

Beratungen jederzeit kostenlos.

DANKSAGUNG

Anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Antonia Tschom

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen persönlich zu danken. Wir bitten, den Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Unser persönlicher Dank gilt der hochwürdigen Geistlichkeit, besonders Hochw. Herrn Dekan Knapp für die vielen Krankenbesuche und den geistlichen Beistand, Herrn Primar Dr. Prenner und Herrn Dr. med. Karl Koller für die aufopferungsvolle ärztliche Betreuung, den Familien Josef Prantauer und Hermann Praxmarer für ihre stete Hilfsbereitschaft und nicht zuletzt den vielen Teilnehmern am letzten Gang und den Kranz- und Blumenspendern.

Zams, 10. März 1954.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Lichtspiele Landeck

Gefährliche Abenteuer im Dschungel, Kämpfe gegen wilde Tiere und Eingeborene werden von einem Mann bewältigt:
Tarzan, dem König der Wildnis!

TARZANS RACHE

Mit Johnny Weißmüller, Maureen O'Hara, John Buck u. a.

Freitag, 12. März um 8 Uhr
Samstag, 13. März um 5 und 8 Uhr

Die große Starbesetzung: Vera Molnar, Peter van Eyck, Marianne Wischmann, Paul Kemp, Grethe Weiser, Rudolf Platte, Oskar Sima u. a. in

Die Dritte von rechts

Ein glanzvoller und doch spannender neuer deutscher Revue- und Ausstattungsfilm

Sonntag, 14. März um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 15. März um 8 Uhr

Der große **Hans-Albers-Farbfilm** mit Cécile Aubry, Fritz Kortner u. a. um den berühmten Frauenmörder

Blaubart

Mittwoch, 17. März um 8 Uhr
Donnerstag, 18. März um 8 Uhr

Voranzeige:

Das Geheimnis der Schwarzen Bande
ab 19. März

Nehme eine gute **Milchkuh** ins Futter
Hugo Kathrein, Niedergallmigg 23

Verlässliches Mädchen mit gutem Abschluszeugnis
ab sofort als **Bürolehrling** gesucht.

Vorzustellen in der Stadtapotheke Landeck.

MEIN

Frühjahrs-Schlager!

Damenblusen gewirkt

und **Damenpullover**

in reicher Auswahl und in den verschiedensten Modefarben, z. B. **Modell „Margit“** aus bester Makoqualität, sehr elegant, nur

S 39.80

Ein unverbindlicher Besuch wird Ihnen die großen Vorteile dieser Neuheit beweisen.

BERTRAM
TEXTILIEN
Rohner

LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
RESTENVERKAUF

Danksagung

Anlässlich des Heimanges meines unvergeßlichen Gatten, Herrn

Paul Gebauer Edler von Lanzenkron

Obsili. a. D., Reg.-Rat. i. R.

sind mir so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zugekommen, daß ich außerstande bin, jedem einzeln persönlich zu danken. Ich bitte, den Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. Mein besonderer Dank der hochwürdigen Geistlichkeit, an der Spitze Herrn Stadtpfarrer Aichner, und allen Ärzten, die meinem guten Mann sein schweres Leiden erleichterten, dem Bläserchor der Stadtmusikkapelle, der Schützenabordnung, der Abordnung des Kriegsoferversverbandes und dem weihvollen Gesang während der Totenmesse.

Margarethe von Gebauer

Schönes **Kuhkalb** zu verkaufen in Grins 25

Zweitklassiger **Braunvieh-Stier**
15 Monate alt, mit gutem Stammschein und
erstklassiger Leistung, sofort zu verkaufen.
Viehzuchtverein Grins

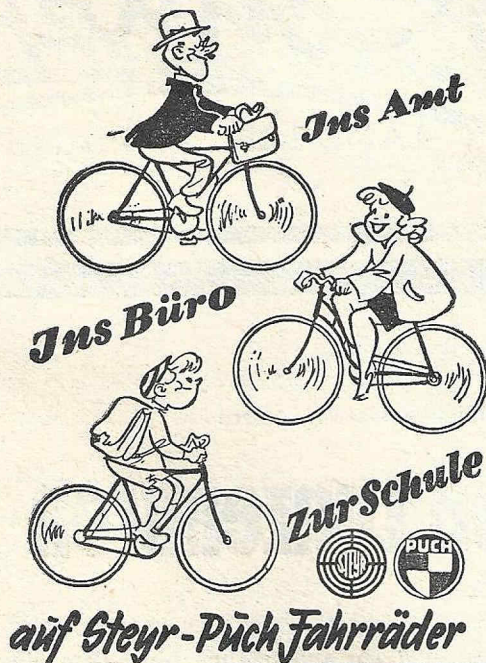
Viktoria 250, sehr gut erhalten, günstig
(S 5.000.-) abzugeben.

Schlatter, „Weißes Kreuz“, Fließ.

Motorroller „Lohner 98 T“

sehr gut erhalten, zu verkaufen

Auskunft in der Druckerei Tyrolia, Landeck



Alle Ersatzteile, Zubehöre sowie Bereifungen
zu günstigen Preisen

in der FAHRRADHANDLUNG

FRANZ AUER, Landeck

TEL. 520

Malsersstraße

Ziehharmonika 70 Bässe, sehr günstig
zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia

Nur tüchtige und ehrliche **Verkäuferin** gesucht.
Anna Pesjak

Textilien, Landeck, Maisengasse 16

Schöner, sonniger **Baugrund** zu verkaufen.
1100 m² in Perjen. Josef Partoll, Perjen.

Den Frühjahrmantel für die Damen

nach Maß, mit Ihren oder meinen Qualitätsstoffen,
bekommen Sie sehr preiswert und pünktlich ge-
liefert. Bestellungen rechtzeitig erbeten.

KARL SCHNITZER

SCHNEIDERMEISTER

Landeck - Perjen

Besichtigen Sie, bitte, unverbindlich
unsere

große Pelzschau

in unserem Neubau. Beachten Sie, bitte,
unsere heutige Beilage

MODENHAUS
HUBER
LANDECKTEL: 321

Möbel

Reichhaltiges Lager an:

*Schlafzimmern, Küchen,
Wohnzimmern, Polstermöbeln*

Möbelhandlung-Polsterwerkstätte
Landeck-Bruggen, Ruf 348

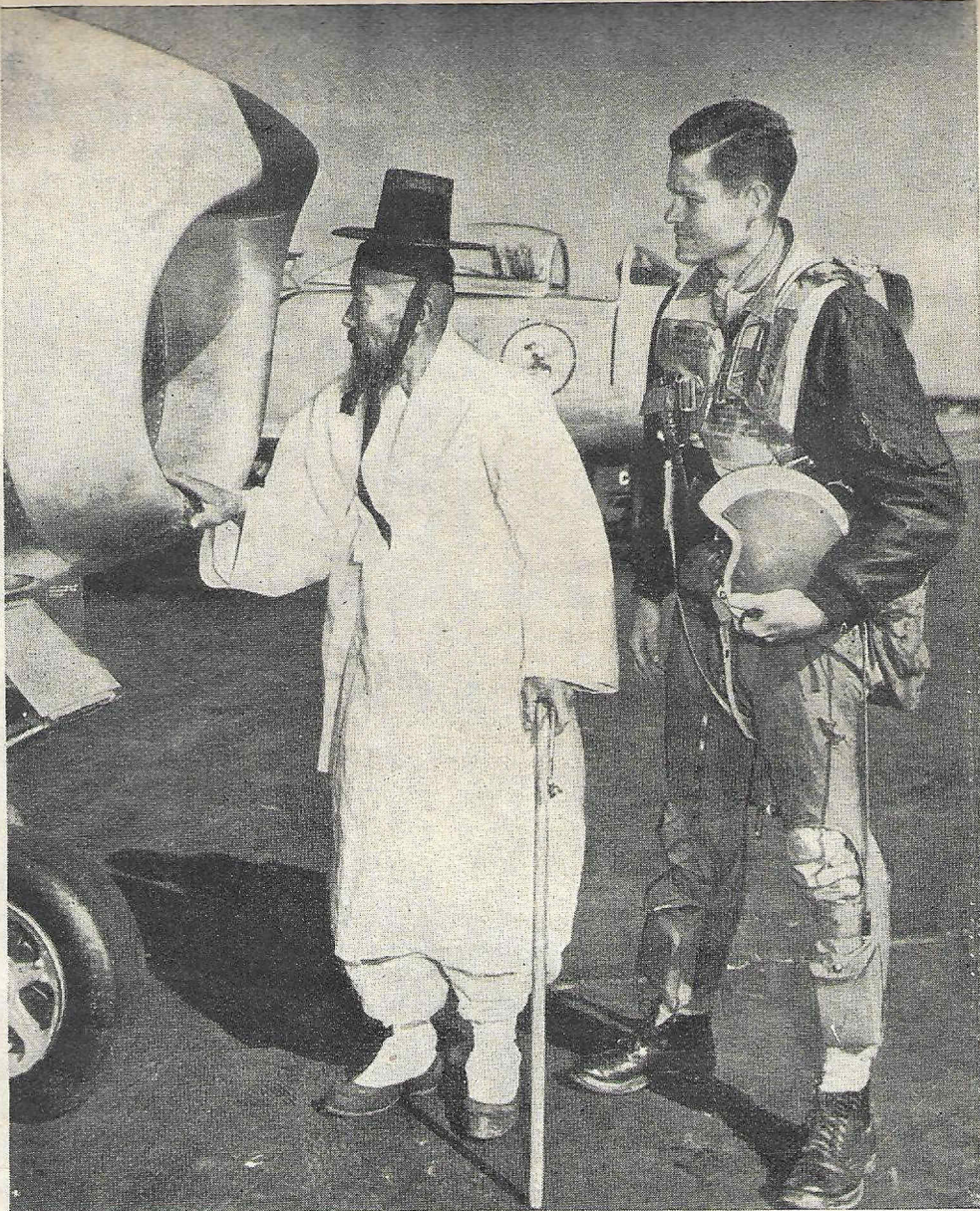
Arthur Zangerl

Zeitgeschehen IM BILD

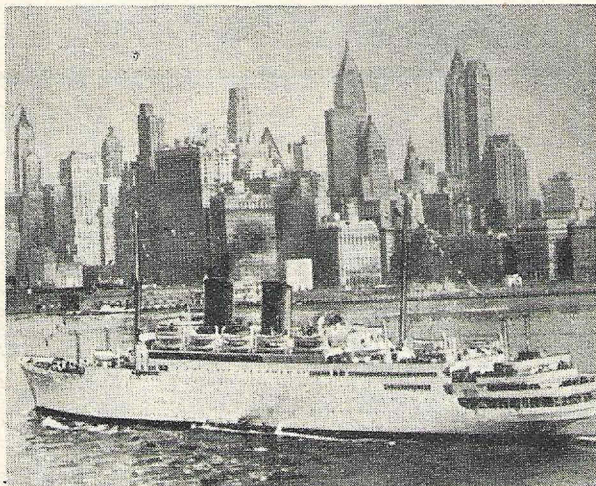
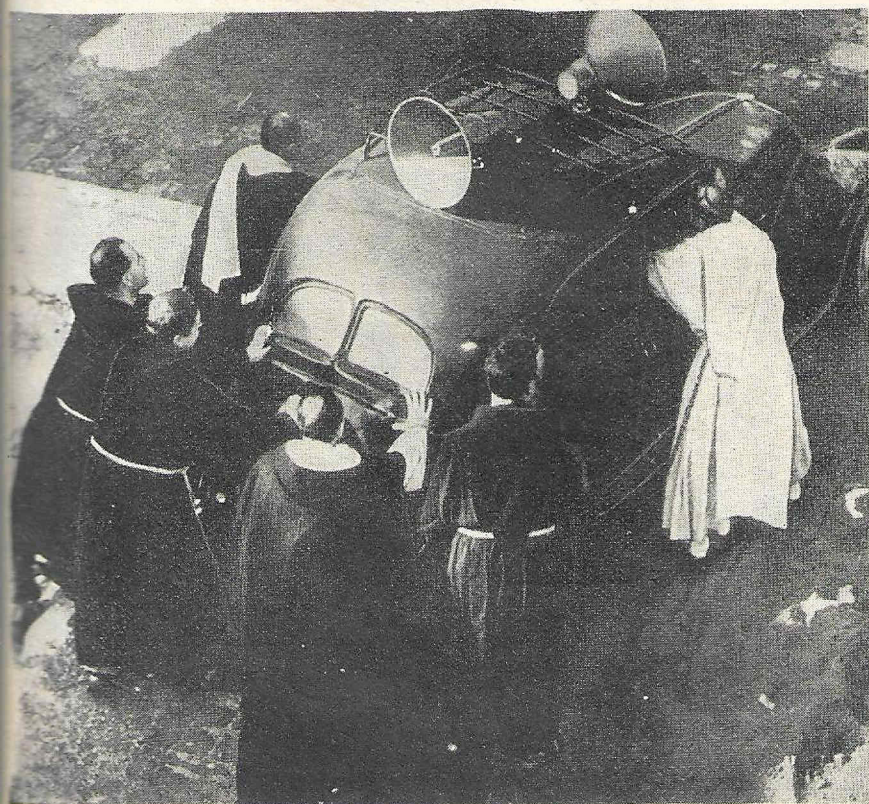
Beilage zum Landecker Gemeindeblatt



Zu den Berlinern und der Bevölkerung der deutschen Ostzone sprach bei einer Kundgebung am Funkturm in Berlin der deutsche Bundeskanzler. Unser Bild zeigt Dr. Adenauer (links) und Vizekanzler Blücher bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen Tempelhof, wo sie der Berliner Oberbürgermeister Dr. Schreiber erwartete.



Seine Nachbarn muß man gelegentlich besuchen, dachte der Koreaner Kim Yong, setzte den schwarzen Hut auf, der ihn als Familienoberhaupt kennzeichnet, und begab sich zu der in der Nähe seines Hauses stationierten Fliegerinheit. Die Piloten aus den USA wußten diesen Höflichkeitsbesuch zu schätzen, bewirteten ihn und zeigten ihm dann die „Silbervögel“, mit denen sie seine Heimat verteidigten.



Über die Toppfen geflaggt lief die „Gripsholm“, das erste unter deutscher Flagge fahrende Passagierschiff auf der Nordatlantikkroute seit dem zweiten Weltkrieg, im New-Yorker Hafen ein.

← Die Schrecken aller Peppones sind die motorisierten Gruppen von Ordenspriestern, die in Norditalien bei kommunistischen Kundgebungen mit den Aposteln der Lenin-Stalinistischen Lehre in Redewettstreit treten. Daß die Kommunisten, wenn ihnen der Geist ausgeht, zu handgreiflicher Argumentation neigen, beweist die verbeulte Karosserie dieses Lautsprecherwagens.

Heimkehr aus dem Dschungel

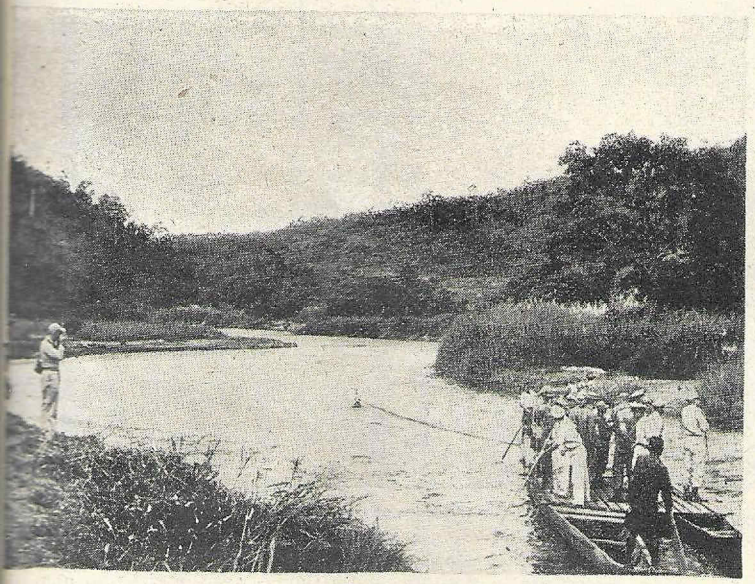
Einer internationalen Kommission gelang es kürzlich, nationalchinesische Truppen in Regimentsstärke aus dem burmesischen Dschungel, wohin sie in den letzten Tagen des chinesischen Bürgerkrieges auf dem Festland abgedrängt wurden, zu evakuieren und sie nach Formosa zu überführen. Damit wurde eine Situation bereinigt, die sich politisch für Burma und Südostasien hätte unangenehm auswirken können.



In der Undurchdringlichkeit des burmesischen Dschungels — in dem Armeen untertauchen könnten — die 2000 versprengten Chinesen zu finden, war eine schwere Aufgabe. Hier entwerfen die Mitglieder des Evakuierungskomitees ihren ersten Suchplan.



Die erste Gruppe der Evakuierten tritt aus dem Dschungel hervor. An der Spitze ist der nationalchinesische Generalmajor Li Kuo Hui, gefolgt von anderen Mitgliedern des Evakuierungskomitees. Ein thailändischer Oberst trägt die offizielle Flagge der Kommission.



Die Spur der Soldaten ist gefunden, und die aus Burmesen, Siamesen, Chinesen und Amerikanern bestehende Kommission läßt sich über den Grenzfluß zwischen Burma und Siam setzen, um mit den Versprengten Verbindung aufzunehmen.

So wird man eine „WEISSE MAUS“



„Die müssen mit einem Motorrad zur Welt gekommen sein“, denkt der Kraftfahrer, wenn er sieht, mit welcher Meisterschaft die motorisierten Verkehrspolizisten (bei uns wegen ihrer weißen Kappen „weiße Mäuse“ genannt) ihre Maschinen beherrschen. Welch harte Schule dazu gehört, um so fahren zu können, zeigen diese Bilder von der Ausbildung des Nachwuchses für die motorisierte Verkehrspolizei New Yorks.

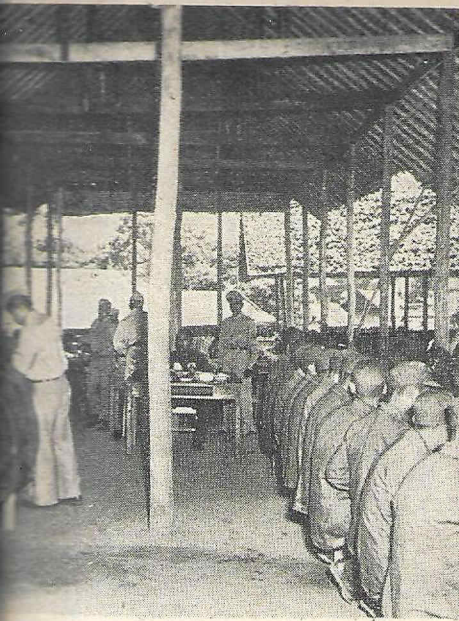


Die nächsten Runden dreht der angehende Verkehrspolizist schon recht ordentlich. „Schüler ohne Vorkenntnisse sind oft die besseren“, meinen die Lehrer, „weil sie gleich so fahren lernen, wie es bei uns verlangt wird.“

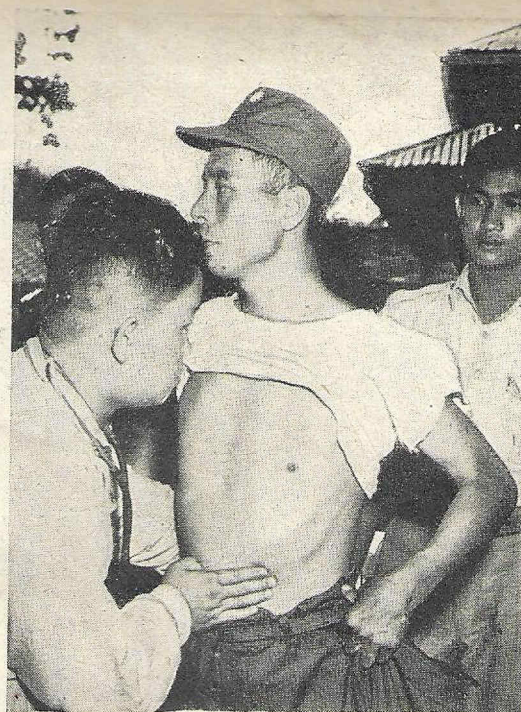


Bei der muß der Stein fahren einer Übung Schüler a

Der Weg zum vollendeten Verkehrspolizisten ist mit „Sternen“ gepflastert. Diesen Fahrschüler bewahren bei seinen ersten Fahrversuchen nur die helfenden Hände seiner Lehrer vor einem Umfaller.



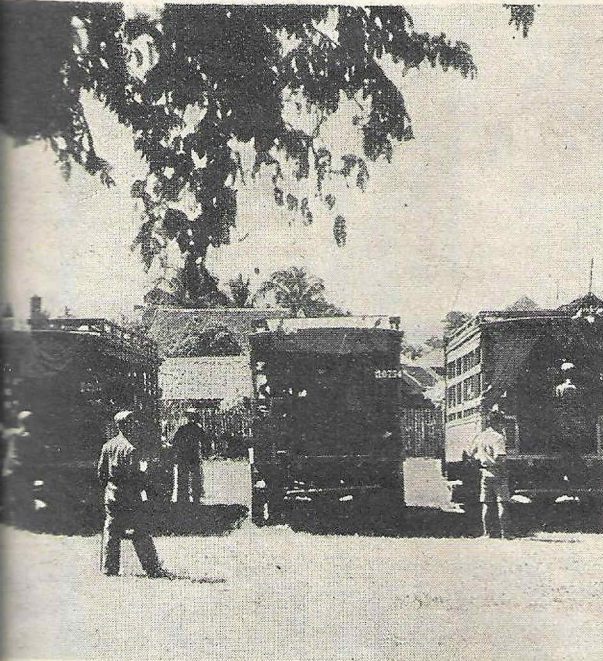
Im Laufe der Jahre wurde den auf dem raschesten evakuierten chinesischen Soldaten im Lager Mae Chan aus der Feldküche jeder eine reichliche Mahlzeit verabreicht.



Der Lagerarzt untersuchte die Neuankömmlinge auf ansteckende Krankheiten und leitete in dringenden Fällen die nötige Behandlung ein.

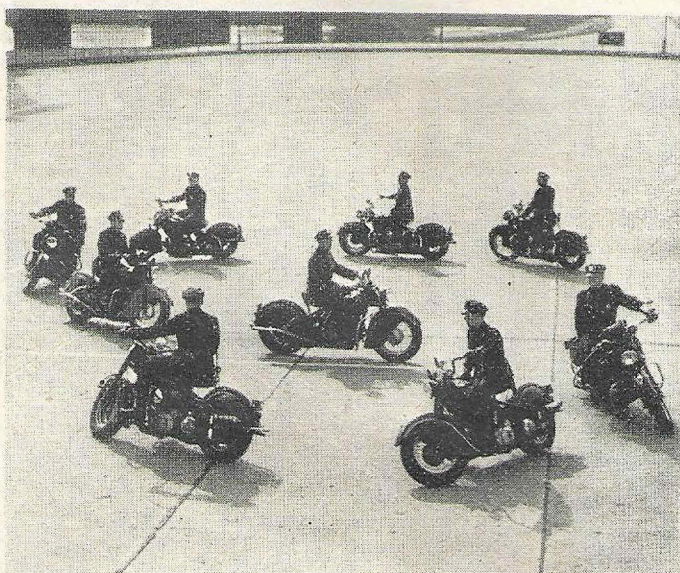


Die Sehnsucht nach ihrem Gatten, der sich unter den Evakuierten befand, veranlaßte diese Chinesin, sich der Kommission als Pflegerin anzuschließen.

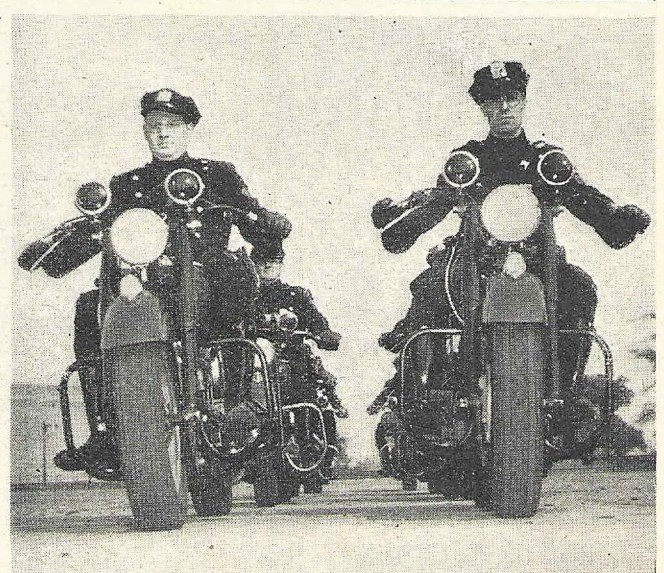


← Bei Mae Chan gab es keine Landemöglichkeit für Transportmaschinen. Für die 240 Kilometer zum Flughafen Lampang wurden daher LKWs zur Verfügung gestellt.

Die letzte Etappe von → Lampang nach Formosa würde in amerikanischen Flugzeugen zurückgelegt. Fünf Jahre verbrachte dieser junge Chinese im Dschungel. Nun kommt er in eine zivilisierte Umgebung, und die harten Jahre, die hinter ihm liegen, werden bald nur noch eine Erinnerung sein.



Dieses Ballett auf Motorrädern lehrt die jungen Polizisten jene Sicherheit und Selbstbeherrschung im dichten Großstadtverkehr, die sie für die Erfüllung ihres Dienstes brauchen. Choleriker und zu waghalsige Fahrer werden im eigenen Interesse schon während ihrer Ausbildung abgelöst.



Eine Gruppe frisch ausgebildeter Polizisten bei ihrer ersten Ausfahrt. Ob es nun gilt, den Präsidenten zu eskortieren, Verkehrsstockungen zu entwirren oder Schnellfahrer zu jagen, nach der harten Schule werden die Polizisten all diesen Aufgaben gewachsen sein.

er Fahrer Stock und arnten auf den die puren vor.



Den Freunden der Bergwelt hat der Tauern viel zu bieten. Im Winter gibt es eine Unzahl von Abfahrtsmöglichkeiten, bei denen Skihaserln ebenso auf ihre Rechnung kommen wie Rennläufer (Bild links). Im Sommer laden drei Bergseen mit Wassertemperaturen über 20 Grad zum Bade ein (Bild oben). Bis vor kurzem fehlte lediglich ein Beförderungsmittel, das Österreichs höchstgelegenen Badeort und die Skipisten den Gästen ohne anstrengende Fußmärsche erschloß.

MIT DEM Sessellift ZU PISTEN UND Bergseen

Unter den landschaftlich für Skisport und Touristik besonders geeigneten Gebieten Österreichs führte bisher der Tauernpaß ein Aschenbrödel-dasein. Trotz etlicher Hotels, Pensionen und Schutzhütten sowie einiger Schlepplifte bot der Tauern den Gästen — verglichen mit anderen Wintersportorten — zu wenig Komfort. Die am Fremdenverkehr interessierten Betriebe haben deshalb beschlossen, den Tauern mit all dem auszustatten, was die Gäste von einem modernen Wintersportplatz verlangen. Der erste Schritt in dieser Richtung war der Bau eines modernen Sesselliftes.

Der Prinz, der das Tauernpaßgebiet aus seinem Dornröschenschlaf erweckte, ist Direktor Kresse, denn er ist der Initiator des Tauernliftbaues. Aus Wien brachte er nicht nur die nötige Baubewilligung, sondern auch einen ERP-Kredit in der Höhe von 600.000 Schilling mit, der einen wesentlichen Teil der Baukosten decken half.



Monatelang arbeiteten ein Müller, ein Mechaniker, ein Hotelier, ein Taxiunternehmer und andere Ortsansässige am Bau des Liftes. Hier ein Caterpillar bei Planierungsarbeiten; dahinter die Tauernpaßstraße.

Der Lift bei Obertauern, eine moderne Konstruktion einer Gmundner Firma, ist das erste Zeichen des neuen Lebens am Tauernpaß. Der erhöhte Zustrom von Fremden, der mit seiner Eröffnung einsetzte, wird den Einheimischen die Möglichkeit geben, weitere Investitionen zu tätigen und damit die Anziehungskraft dieses Gebietes besonders für das komfortgewohnte ausländische Publikum zu steigern.



Große Pelzschau!

Sonderangebot!

Wir zeigen Ihnen unverbindlich und ohne Kaufzwang
die schönsten

Qualitäts - Pelze

zu besonders niedrigen Preisen

gegen langfristige

Ratenzahlungen!

Gezeigt werden Wiener Modelle in bester Kürschner-
arbeit, Paßform und Preiswürdigkeit.

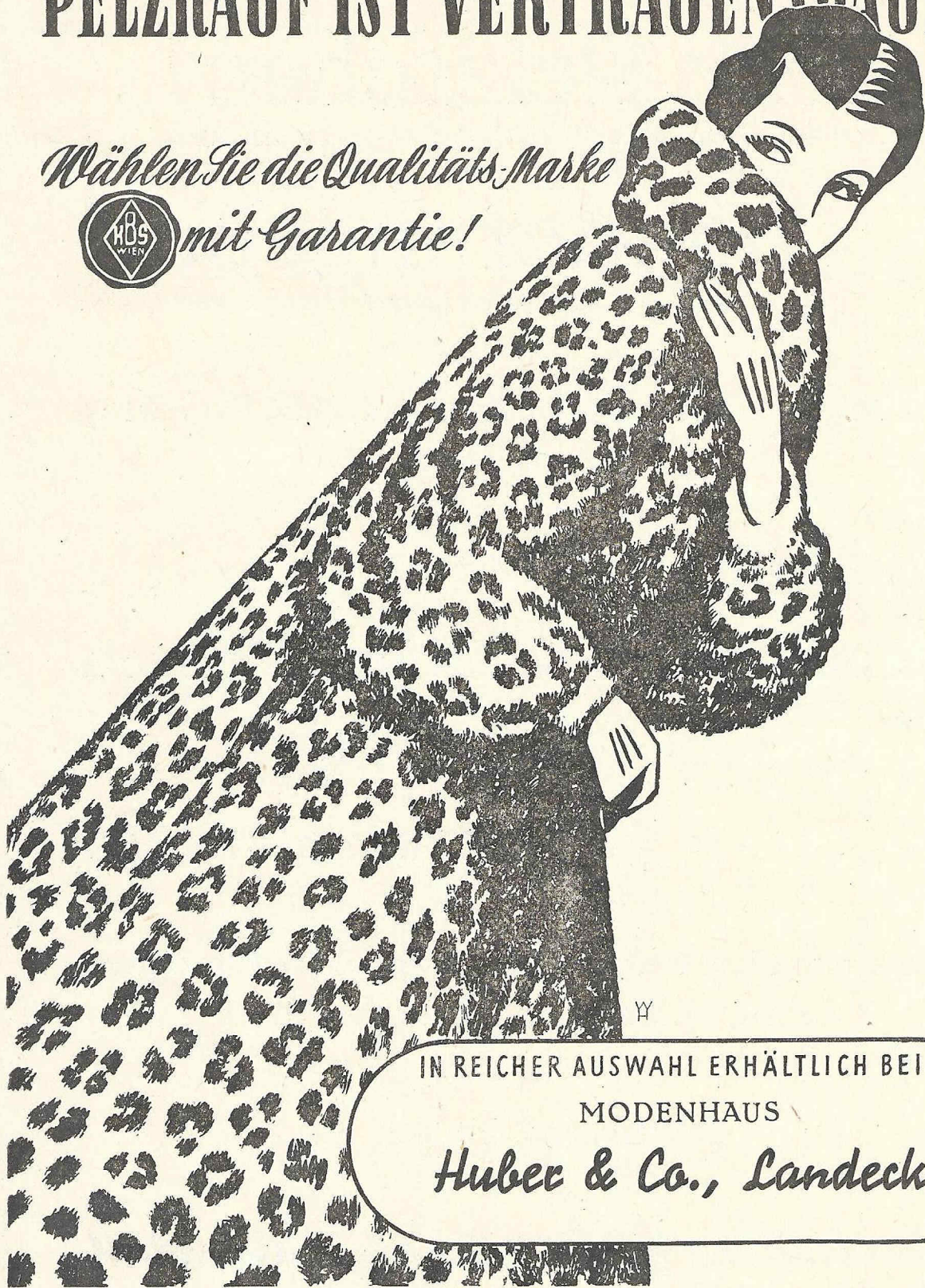
Ueberzeugen Sie sich bei

Modenhans Huber & Co., Landeck

in der Werbewoche vom 14. bis 28. März 1954

PELZKAUF IST VERTRAUENSKAUF!

*Wählen Sie die Qualitäts-Marke
mit Garantie!*



IN REICHER AUSWAHL ERHÄLTlich BEI:
MODENHAUS

Huber & Co., Landeck

PELZWERBEBEWOCHe VOM 14. - 28. MÄRZ 1954

GÜNSTIGE TEILZAHLUNG!